

Leitfaden Holz und Feuer

Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem neuen Ofen!

Um Ihren Ofen schnell, sicher und sauber auf Wohlfühl-Temperatur zu bringen, haben wir Ihnen ein paar praktische Tipps zusammengestellt. Bitte beachten Sie dabei, dass jeder Aufstellort, jeder Schornstein und jeder Ofen ein bisschen anders ist und individuell kennengelernt werden möchte.

Sollten Sie Fragen haben, beantworten wir Ihnen diese gerne telefonisch unter 0751 / 33510 oder per E-Mail unter info@feuertraum.de.

1. Das richtige Heizmaterial

- 🔥 Verwenden Sie immer **unbehandeltes Holz**, Holzbriketts oder sonstige explizit für das Heizen ausgezeichnete Produkte. Auch Holz aus dem eigenen Garten ist geeignet, allerdings nur gespalten, da die Rinde schlecht entflammbar ist.
- 🔥 **Kohlebriketts** eignen sich vor allem für eine bessere Glut-erhaltung, **nicht als alleiniges Heizmaterial**. Zu beachten gilt hierbei, dass die Asche im Gegensatz zum reinen Holzabbrand nicht im nächsten Feuer verbrennt, sondern entsorgt werden muss. Außerdem bitte auf genügend Zuluft achten!
- 🔥 **Spanplatten, lackiertes Holz, Grünmüll** oder **sonstige Abfälle** sind **nicht geeignet** und schaden sowohl Ihrem Ofen, als auch der Umwelt.
- 🔥 Das Holz muss **trocken** sein, idealerweise mit einem Feuchtigkeitsgehalt von ca. 15 Prozent (feuchtes Holz zu verbrennen ist laut Bundes-Immissionsschutzgesetz verboten).
- 🔥 Zum Heizen eignen sich **alle Holzarten**:
 - Harthölzer (Buche, Eiche, Esche, Ahorn, Kirschbaum) halten die Wärme länger und brennen gleichmäßiger ab als Weich- oder Nadelhölzer.
 - Weichhölzer (Birke, Erle, Linde, Pappel) sind meist günstiger, verbrennen dafür schneller.
 - Nadelhölzer (Tanne, Fichte, Kiefer, Lärche) verströmen einen angenehmen Duft und das enthaltener Harz erzeugt das typische Knistern und Knacken im Ofen.
- 🔥 Die **Scheitlänge** wird bestimmt vom Brennraum Ihres Ofens. Es werden folgende Standardlängen angeboten: 25 cm, 33 cm, 50 cm. Sonderlängen sind bei den meisten Lieferanten auf Anfrage erhältlich.
 - Um die Lebensdauer der Ausmauerung zu erhöhen, wählen Sie Scheite, die etwas kleiner sind als der Brennraum und vermeiden Sie beim Einlegen das Berühren der Seitenwände und der Glasscheibe.
 - Verwenden Sie Holzbriketts, legen Sie bitte maximal ein Stück in den Brennraum, geteilt in drei kleinere Teile. Holzbriketts brennen heißer als Scheitholz und dehnen sich dabei stark aus.



Leitfaden Holz und Feuer

2. Die ideale Lagerung

- 🔥 Die ideale Lagerung ist an einem **luftigen, regengeschützten und sonnigen Ort**.
- 🔥 Für eine optimale **Luftzirkulation** sollte das Holz nicht direkt auf dem Boden und nicht direkt an der Wand gestapelt werden. Von der Luftzufuhr abgesehen, könnte die Fassade beschädigt werden. Als Abstandshalter nach unten eignen sich zum Beispiel Europaletten.
- 🔥 Decken Sie das Holz nicht mit einer Plastikplane ab, das begünstigt Feuchtigkeit und Schimmelbildung.
- 🔥 **Stapeln** Sie das Holz immer mit der **Rinde nach unten** und mit einer **schmalen Seite nach vorne**, um möglichst wenig Material der Witterung auszusetzen.
- 🔥 Wer den Platz hat, kann sich auch eine **freistehende Holzmitte** errichten. Dabei wird das Holz zu einer runden, nach oben schmaler werdenden Konstruktion geschichtet. Eine Bauanleitung finden Sie hier: www.holzmitte.de/anleitung
- 🔥 Wählen Sie bei Ihrem **Holzhändler** zwischen trockenem und frischem Brennholz:
 - **Trockenes Holz** kostet zwar mehr, kann aber sofort verwendet werden und hat den optimalen Brennwert
 - **Frisches Holz** aus dem Wald hat einen Feuchtigkeitsgehalt von bis zu 60 % und benötigt - je nach Holzart und Lagerung - zwischen einigen Monaten und mehreren Jahren, bis es den vorgeschriebenen Trockengrad erreicht hat. Messen können Sie diesen mit einem handelsüblichen Feuchtigkeitsmesser für Baumaterialien.
- 🔥 Für den laufenden Ofenbetrieb empfehlen wir mit **zwei Holzkörben** zu arbeiten. Stellen Sie jeweils den, der nicht in Verwendung ist, bereits gefüllt an einen warmen und trockenen Ort.



Leitfaden Holz und Feuer

3. Effizient Anfeuern

- 🔥 Das **Ziel** beim Anheizen ist es, **möglichst schnell** eine **hohe Hitze und starke Flammen** zu erzeugen. Bei fachgerechtem Betrieb arbeitet ein Ofen nach kurzer Zeit rauchfrei. Viel Ruß oder qualmender Rauch sind Zeichen für eine falsche Verbrennung.
- 🔥 Die hohe Hitze stellt sicher, dass die durch den Brand entstehenden **Schadstoffe** (vor allem Kohlenstoffmonoxid (CO), Kohlenstoffdioxid (CO₂) und Feinstaub) **effektiv und schnell verbrannt** werden. Ein Holzbrandofen wird übrigens oft als CO₂-neutral bezeichnet, da das Holz beim Verbrennen nur so viel abgibt, wie der Baum in seiner Wachstumsphase aufgenommen hat.
- 🔥 Die richtige Feuerungstechnik schont außerdem den Geldbeutel, indem **mit möglichst wenig Holz möglichst viel Wärme** erzeugt wird.
- 🔥 **In den letzten Jahren** hat sich die **Abbrandtechnik** der Öfen aufgrund von immer strengeren Emissionsgrenzwerten **geändert**. Auch wenn Sie also bereits Erfahrung im Anfeuern haben, lohnt es sich, die folgende Anleitung zu beherzigen.
- 🔥 **Wichtigster Unterschied** zu früher: die **Luftführung** kommt in der Regel nicht mehr von unten, sondern **von oben**. Manche Ofenmodelle erhalten zusätzlich sogenannte „Stützluft“ durch den Rost von unten. Dies stellt auch das Anfeuern quasi auf den Kopf:

1. Befüllen Sie für die erste Feuerung ca. 50% des Feuerraums
2. Unterste Lage: dickere Scheite mit der Rinde nach unten bzw. nach außen (Rinde ist schlecht entzündlich, hält dafür aber die Glut länger)
3. Mittlere Lage: dünnere Scheite
4. Obere Lage: Kleinholz (Anfeuerholz / „Spächtele“), darauf ein bis zwei Anzünder und darauf nochmals etwas Kleinholz
5. Stapeln Sie dabei möglichst dicht, um den Abbrand von oben nach unten zu verlangsamen
6. Öffnen Sie alle Luftschieber am Ofen. Die Klappe im Rauchrohr ist geöffnet, wenn der Hebel längs in Rauchrohrrichtung steht. (Anmerkung: Diese Klappe sollte immer geöffnet sein. Sie schließt auch bei Umlagen des Hebels aus Sicherheitsgründen nur zu 70% und ist nur dafür vorgesehen, die Abgasgeschwindigkeit bei allzu starkem Feuer zu drosseln).
7. Und jetzt: anzünden, Türe schließen, beobachten... im Idealfall brennt das Feuer munter drauf los!



Aufbau für hohe, schmale Brennräume



Aufbau für breite Brennräume

Leitfaden Holz und Feuer

3. Effizient Anfeuern

- 🔥 Unter bestimmten Umständen kann es beim Anfeuern allerdings trotz allem zur **Entwicklung von Qualm** kommen. So gehen Sie vor:
 - Zünden Sie außerhalb des Ofens einen oder mehrere Anzünder an (innen ist zu wenig Luft) und geben Sie diese zügig in den Brennraum
 - Wenn das nicht hilft und der Qualm stark nach innen drückt, kann es auch am Wetter liegen. Bei bestimmten Luftdruckverhältnissen bildet sich ein Warmluftpfropf oben im Schornstein, der einen Abzug verhindert. Hier hilft ein sogenanntes Lockfeuer im Schornstein: Öffnen Sie die Schornsteintüre und lassen Sie einen brennenden Anzünder hineinfallen, das löst den Pfropf (hörbar!) auf und der Qualm zieht ab.



- 🔥 Das **Anzünden von oben** bewirkt einen langsamen Abbrand von oben nach unten und ist ideal für die Luftführung der aktuellen Ofenmodelle. Auch beim Anzünden wie bisher – also von unten – kann ein Feuer in Gang gebracht werden, allerdings brennt dann der ganze Stapel auf einmal mit enormer Hitze. Das Resultat ist, dass mehr Holz benötigt wird, es weniger Glut gibt und es bei permanenter Überhitzung des Ofens zu Schäden kommen kann.


4. Das Feuer erhalten / beenden

- 🔥 Ist vom ersten Abbrand **nur noch Glut** übrig, können Sie **ein bis drei Holzscheite** (oder ein Holzbrikett in drei Teile zerlegt) **nachlegen**. Das Holz sollte beim Nachlegen mit der **Rinde nach oben** eingelegt werden.
- 🔥 **Öffnen Sie die Türe** stets **langsam**, da der Unterdruck Funken und glühende Stücke herauswirbeln könnte. Ist dies dennoch passiert, entfernen Sie die glühenden Teile zügig, da der unter der Funken-schutzplatte liegende Fußboden einen Hitzeschaden erleiden könnte.
- 🔥 Der **Zuluftschieber** kann in die **mittlere Position**. Verfügt Ihr Ofen über einen **Rüttelrost**, **schließen** Sie diesen an diesem Punkt komplett.
- 🔥 Wenn Sie das **Heizen beenden** wollen, **schließen** Sie den **Zuluftschieber** in dieser Phase (nur Glut, keine Flammen) ganz.
- 🔥 **Am nächsten Tag...**
 - ... sollte **keine Holzkohle** im Brennraum liegen (wenn doch, wurde die Luft zu früh geschlossen oder der letzte Holzscheit war zu dick)
 - ... sollte die **Asche** im Brennraum **leicht und locker** sein. Sie muss nicht entfernt werden, da sie mit dem nächsten Abbrand wieder mit verbrennt. Wenn sie beim Öffnen der Türe herausfällt, kann sie etwas nach hinten geschoben werden.






Kaminöfen



Specksteinöfen



Kachelöfen

Leitfaden Holz und Feuer

5. Zubehör und Pflege

- 🔥 Bei den **Anzündern** können prinzipiell alle verwendet werden. Umweltfreundlich und sehr zuverlässig sind Holzwolle mit Naturwachs. Tipp: Manchmal ist übermäßig Wachs enthalten, dann empfiehlt es sich, den Anzünder durch drehen etwas aufzulockern.
- 🔥 Ein **Kaminbesteck** hilft bei Betrieb und Reinigung des Ofens. Mit Schaufel und Besen können herausgefallene Asche oder Glutteile aufgesammelt werden. Der Schürhaken kann zu Hilfe genommen werden, wenn die Lage von brennendem Material verändert werden soll.
- 🔥 Den **Brennraum** zu **reinigen** ist nicht nötig, er brennt im nächsten Feuer von selbst wieder frei. Nach längerem Betrieb kann es zu Rissen in den Brennraumplatten kommen. Diese beeinträchtigen die Heizleistung nicht. Erst, wenn ganze Stück herausbrechen, müssen die Brennraumplatten ausgetauscht werden.
- 🔥 **Scheibenreinigung**: die umweltfreundlichste Variante ist es, einen gebrauchten (!) Topfchwamm zu nehmen, die raue Seite anzufeuchten, ihn in die kalte Asche zu tauchen und die Scheibe damit zu putzen. Dann kann mit normalem Fenster-Glasreiniger und einem Küchenpapiertuch nachgewischt werden. Für hartnäckigere Verschmutzungen gibt es Spezialschwämme zur Trockenreinigung und in seltenen Fällen braucht es spezielle Teerlöser, die es bei uns zu kaufen gibt.
- 🔥 Die **Türdichtungen** sind, genau wie die Steine im Brennraum, ein Verschleißteil. Wenn diese ausgefranst ist, muss sie ersetzt werden.
- 🔥 Die **Pflege von außen** hängt ganz von der Oberfläche Ihre Ofens ab: **Speckstein** ist säure- und laugenresistent und kann mit einer Seifenlauge / mit Spülmittel gereinigt werden. Hartnäckige Flecken können außerdem mit der rauhen Seite eines trockenen Topfchwammes oder mit einem feinen Schleifpapier bearbeitet werden. **Lackierte Öfen** sollten nur abgestaubt und mit einem leicht feuchten Tuch sanft abgewischt werden. Die Lacke sind nicht kratz- und scheuerbeständig.